



hat," so durfte sie vielen zurufen: Gehe hin und thue desgleichen. Was du dem Gustav-Abolf schenkt, geht in seiner Bank verloren, sondern ist wohlangelegt sowohl bei denen, die es empfangen, als für dich in der Zukunft, wenn irgend wahr ist: Wohlthun trägt Zinsen.

In der Spinnerei **Weyerle** bei Genth brach während der Arbeit plötzlich Feuer aus,

welches rasch um sich griff. 300 Arbeiterinnen befanden sich im Innern der Fabrik, viele sprangen durch die Fenster und zogen sich schwere Verletzungen zu. 11 Arbeiterinnen fehlten. Man befürchtet, daß dieselben den Tod in den Flammen fanden. Die ganze Fabrik ist vollständig abgebrannt. Der Schaden beträgt mehrere Millionen.

Nach einer Meldung aus Drel stürzten bei der Entgleisung eines Eisenbahnzugs auf der Brücke über die Optucha die vier letzten Wagen des Zugs in den mit Eis bedeckten Fluß hinab, wobei zwanzig Reisende und drei Fahrbeamte getödtet und 10 Personen schwer verwundet wurden. Die verunglückten Wagen waren solche dritter Klasse.

### Bekanntmachungen.

**K. Amtsgericht Schorndorf.**  
Im Konkurs über das Vermögen des jüngst **Johannes Zehender**, Bauers von Unterurbach, ist **Schlußtermin** gemäß § 150 der Konk.-Ord. auf **Mittwoch den 23. Dez. 1891**, vormittags 11 $\frac{1}{2}$  Uhr anberaumt.  
Den 26. November 1891.

**Gerichtsschreiberei des K. Amtsgerichts.  
Süberle.**

**Revier Hohengehren.**  
**Reisig-Verkauf.**  
Am Montag den 30. November, vorm. 9 Uhr an der eingem. Eiche aus dem Staatswald Offenbachbrunn 27 Lose gem. Reinigungsmaterial. Zusammenkunft zum Vorzeigen vorm. 8 Uhr auf der Brecher Steige unten.

**Revier Blochingen.**  
**Eichen- u. s. w. Stammholz-Verkauf.**

1. Am **Mittwoch den 9. Dezember** aus dem Staatswald Salzreute, Sümpfelesberg, Erlenteich, Hüllgarten, Füllenshalbe, Steighau, Steigreute, Hardt und Schakwiese. Eichen, Fm.: 53 I., 68 II., 26 III. und 23 IV. Klasse; Rothbuchen 15 Fm.; Erlen 1,5 Fm.; Fichten-Langholz, Fm.: 30 II., 23 III., 26 IV. und 15 V. Klasse; Lärchen-Langholz: 16 Fm. III. und IV. Klasse.  
Zusammenkunft entweder 7 $\frac{1}{2}$  Uhr (nach Ankunft der Züge) auf dem Bahnhof in Ebersbach oder um 8 Uhr in der Salzreute (Lannenwald) unterhalb Büchenbrunn. Das Nadelholz wird von 12 Uhr an in der Nase in Büchenbrunn verkauft.

2. Am **Donnerstag den 10. Dezember** aus dem Staatswald Egelbachrain, Schachen, Bäumischberg, Rosenwiefe, Buch, Stummer Garten, Bahnholz und Probst. Eichen, Fm.: 65 I., 62 II., 25 III. und 30 IV. Klasse; Rothbuchen 56 Fm. (meist Starkholz); Weißbuchen 10 Fm. (schön); Erlen 2,3 Fm.; Eichen 3,3 Fm. (schön); Elzbeer, Ahorn und Birnbaum 1 Fm.  
Zusammenkunft entweder 7 $\frac{1}{2}$  Uhr (nach Ankunft der Züge) auf dem Bahnhof in Reichenbach oder um 8 Uhr im Egelbachrain.

**Revier Blochingen.**  
**Reis-Verkauf.**  
Am **Dienstag den 1. Dezember**, nachm. 1 $\frac{1}{2}$  Uhr in der Krone in Reichenbach aus dem Staatswald Blümlingske 4000 buchene Wellen auf Mahden, aus Stummer Garten und Hafneregart 1000 buchene Wellen auf Haufen.  
Zusammenkunft zum Vorzeigen um 11 Uhr in der Blümlingske beziehungsweise am Grünbachbrücke.

**Revier Blochingen.**  
**Laub-Verkauf.**  
1. Am **Dienstag den 1. Dez.**, nachm. 2 Uhr in der Krone in Reichenbach das Laub auf den Wegen der Staatswaldbüttel Junggehölz, Egelbach, Kakenbach, Probst und Geiger.  
Zusammenkunft zum Vorzeigen um 8 Uhr im Gaierleschau, Gschlag und Neutele.  
2. Am **Mittwoch den 2. Dez.**, nachm. 2 Uhr in der Nase in Büchenbrunn das Laub auf den Wegen der Staatswaldbüttel Sümpfelesberg, Büchenbrunn und Nassach.  
Zusammenkunft zum Vorzeigen um 10 Uhr am Triangel und bei der Königseiche.

**Revier Blochingen.**  
**Reis-Verkauf.**  
Am **Mittwoch den 2. Dez.**, nachm. 2 Uhr in der Nase in Büchenbrunn 250 Wellen auf Mahden und Haufen aus Ebene, Erlenteich, Hüllgarten, Luderwiefe und roter Platz und ferner 300 Wellen aus Kleffer, Hüllgarten, Kinlebrunn und Königseiche.  
Zusammenkunft zum Vorzeigen um 10 Uhr am Triangel und bei der Königseiche.

### Fahrnis-Verkauf.

Die Fahrnis des **Johann Michael Lutz**, gew. Instrumentenmachers in Stuttgart, zuletzt hier wohnhaft bei Herrn Seifenfabrik Böhler, nämlich:  
1 gold. Ring, 1 Taschenuhr, Bücher, Kleider, 1 Bett samt Bettgewand, Schreinwerk und allgemeiner Hausrat wird am nächsten

**Dienstag den 1. Dez. d. J.**, von vormittags 8 $\frac{1}{2}$  Uhr an in der Wohnung der Witwe Lutz im öffentlichen Aufstreich verkauft, wozu Kaufs Liebhaber eingeladen sind.  
Schorndorf, den 24. Nov. 1891.

**K. Gerichtsnotariat.**  
Hff. **Malmsheimer.**

### Steuereinzug.

Kommenden **Montag den 30. Nov. cr.** (Andreasfeiertag) von morgens 8 $\frac{1}{2}$  Uhr an findet an dem hiesigen Rathhaus der Einzug der verfallenen 10 monatlichen Staats-, Corporations- und Gemeinde-Steuern pro 1. April 1891/92 statt und ergeht hiermit Zahlungsaufforderung an sämtliche Steuerpflichtige.

Nachdem die ganze Steuer pro 1891/92 berechnet ist, ist hiebei Gelegenheit geboten, vollständig abzurechnen. Die Quartierbilletts können vorerst nicht verrechnet werden.  
Schorndorf, den 27. November 1891.

**Staatssteuer-Einnahmerei & Stadtpflege.**

### Verpachtung städtischer Güter, Holzlager- u. Plätze.

Am nächsten **Mittwoch den 2. Dez. d. J.**, abends 4 Uhr findet die Verpachtung  
1 Stückens im Nischenbach (seitlich von Friedrich Eisenbraun gepachtet) 1 dto. daselbst ca. 30 Ruth. (seitl. v. Sat. Friedr. Mayerle in Pacht) 1 dto. bei der Wöschsbrücke (seitlich von Korbm. Kube gepachtet), der demolierten Wallplätze an der Urbanstraße, sowie der Holzlagerplätze beim Pfahlmarttgebäude auf dem Rathhaus dahier auf mehrere Jahre statt und erteilt, wenn gewünscht, jede weitere Auskunft.  
Schorndorf, den 27. November 1891.

**Stadtpflege Zinck.**

### Gläubiger-Aufruf & Bekanntmachung.

Forderungen an den durch Gerichtsbeschluß vom 14. d. M. wegen Verschwendung entmündigten **Gottlieb Ellinger**, Bauern in Obersteinenberg sind sofort bei der unterzeichneten Stelle schriftlich anzumelden und zu erweisen. Zugleich wird darauf aufmerksam gemacht, daß Verbindlichkeiten, welche künftig von demselben ohne Zustimmung seines Pflegers eingegangen werden, nicht zur Befriedigung gelangen werden.  
Wetzheim, den 25. November 1891.

**Vormundschaftsbehörde.**  
Vorstand **Müller.**

**Grünbach. Remthal.**  
Den Herren Werkmeistern und Holzhändlern zur Nachricht, daß meine

**Block-Säge** ganz neu hergerichtet und dieselbe, sowie meine **Band Cirkular-Säge** wieder vollständig im Betrieb sind.

**G. Kälble,** früher Gottmannsche Mühle.



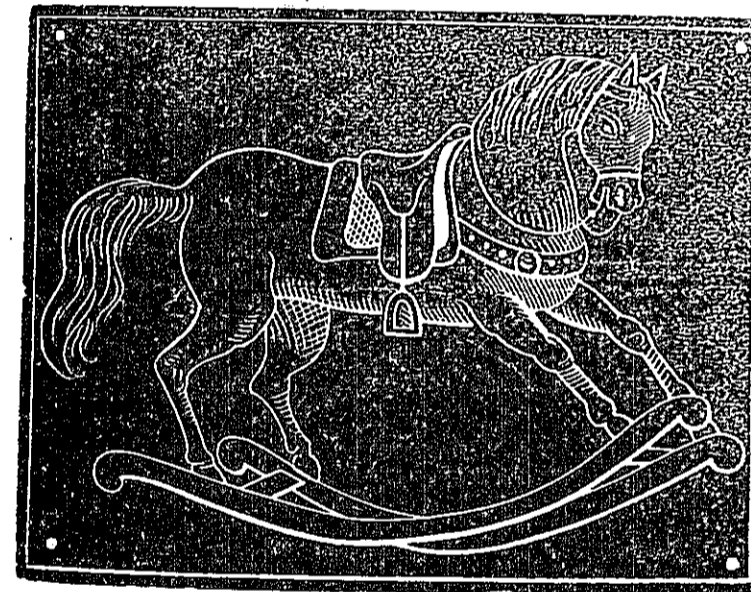
Der Veteranen-Verein begeht am Montag, von abends 8 Uhr an im Gasthaus zum „Waldborn“ die **Gedenktage von Champigny & Villiers**, wozu die Mitglieder mit Familie, sowie Freunde der Sache freundlichst eingeladen sind.

**Der Ausschuß.**

### Krieger-Verein.

Der Verein begeht die **Gedenktage Villiers-Champigny** am nächsten Montag, abends 8 Uhr im Gasthaus zum Hirsch, wozu Mitglieder und Freunde der Sache eingeladen werden.  
**Der Ausschuß.**

### Wiegen-Pferde



in schönster Auswahl

empfehlen **Dreher Lenz, Vorstadt.**

**Morgen Samstag sind gute Speisepartoffeln** am Güterbahnhof nächst dem Kohlenlager zu haben.  
**Carl Fr. Maier am Thor.**

### Empfehlte seine selbstverfertigten Regen-Schirme

Grösste Auswahl! Anerkannt solide Arbeit! in allen Preislagen von den billigsten bis zu den feinsten Neuheiten.

**Fr. Lutz, Schirmfabrikant SCHORNDORF**

**Reparieren & Ueberziehen** gut und billig!

### PHOTOGRAPHIE!

Im Hinblick auf herannahende Weihnachten erlaube mir, mein Atelier bestens zu empfehlen.  
**Aufnahmen** jeden Tag, auch Sonntags von vormittags 11 Uhr ab.  
**Photograph Wahl.**  
**SPEZIALITÄT:** Vergrößerungen Bilder Verstorbener in feiner Ausführung.

Bei herannahender Verbrauchszeit empfiehlt

**sämtl. zum Backen nötige Artikel** in guter billiger Ware:  
Feinst gemahl. Gutzucker, Staubraffinae, Mandel, Haselnüssen, Citronat & Pomeranzenschalen, Zibeben, Sultaninen, Rosinen, Feigen, feinsten Ceylon- & Cieness-Bimmet, Nellen, Anis, Fenchel, Vanille & Vanille-Zucker, Citronen, Orangen, Hirschhornsalz, Potasche, Land- und Italiener-Honig, farbigen Streuzucker, Mehl Nr. 00, Nr. 0 & Nr. 1.

**Carl Schäfer, Conditor.**

### Neue Zwetschgen Mädchengesuch.

Ein fleißiges ehrliches Mädchen, welches schon gedient hat und längere Zeit zu bleiben gedenkt, findet auf Lichtmess Stelle bei **Frau Frida Bernhardt.**  
Eine neumelke oder großtrüchtige **Kuh** sucht zu kaufen. Wer, jagt d. Red. u. s. w. empfiehlt für bevorstehende stärkere Verbrauchszeit bestens **Johs. Veil, b. Hirsch.**

**1 Portemonnaie** 400 Mark hat sogleich, 500 Mark auf Lichtmess auf Pfand und niedern Zins, anzuleihen.  
Wer, jagt die Redaktion. **Thoma s h a r d t.**  
Montag den 30. Nov. mittags 12 Uhr verkauft Familienverhältnisse halber

**1 gute Kuh** und ein 4 Monate altes **Kind** Magdalena Hees.

**Prinzessin- Zwiebackmehl,** bekannt als eines der bewährtesten Nahrungsmittel für kleine Kinder, empfiehlt stets frisch in  $\frac{1}{2}$  Pfd. u.  $\frac{1}{4}$  Pfd.-Paketen **Carl Schäfer, Cond.** Oberurbach.

**Guten alten Most** hat zu verkaufen **Käser Hotel.**  
Eine freundliche **Wohnung** hat auf Lichtmess zu vermieten **J. Mischele.**  
Eine großtrüchtige **Schaffkuh** hat zu verkaufen **Gottlob Schick, beim Feuersee.**

# Schorndorfer Anzeiger

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Schorndorf.

Dienstag den 1. Dezember 1891.

erschient Dienstag Donnerstag und Samstag.  
Abonnementpreis:  
jährlich 90 Pf. durch die Post bezogen im  
Oberamtsbezirk vierteljährlich 1 Mk. 15 Pf.  
aus dem Ausland vierteljährlich 20 Pf.

Insertionspreis:  
die vierstellige Zeile oder deren Raum 10 Pf.  
Aufgabe 1800. Wöchentliche Beilagen  
Unterhaltungsblatt und Jugendfreund.

### Passende Weihnachts- Geschenke!

Neue große Auswahl  
in  
**Resten**

von  
**schwarz & farbigen  
Kleiderstoffen,  
Sackstoffen,  
Unterrockstoffen,  
Baumwollflanell,  
Zitz u. Cretonne,  
Bettzeugen**

zu sehr billigen Preisen.  
Eine Partie  
**wollene Kleiderstoffe,**  
weit unter den Herstellungskosten,  
empfiehlt  
**A. F. Widmann.**

**Roggenbrot**  
empfiehlt jederzeit frisch  
**Im. Gammel, Bäcker.**

Bühlbrunn.  
Nächsten Montag den 30. Nov.  
mittags 1 Uhr verkauft  
**2 junge Kühe**  
1 großtrüchtige u. 1 neuemelte,  
ferner ein 1 1/2 Jahre altes

**Rind-**  
Georg Greiner's Witwe.  
**1000 Mark**  
hat gegen Pfandsicherheit sogleich  
auszuleihen  
**Carl Ziegler Gerber.**

**Ungarwein**  
bei größerer Abnahme aus dem  
Haus entsprechend billiger  
**Karl Jungingers We., Sonne.**

**Wer Husten hat,**  
versuche die seit Jahren  
bewährten und hochge-  
schätzten  
**echten  
Spitzwegerich-Konbons**  
in Paketen à 20 u. 40 Pf.,  
**Spitzwegerich-Br.-Saft**  
in Flaschen à 50 Pf. u. höher  
von **Carl Mill** in Stuttgart.  
Nur echt in der  
**Gaupp'schen und Palm'schen  
Apothek** in Schorndorf  
und bei **Ferdinand Gün-  
len, Beutelsbach; W. Lin-  
dner, Geradstetten; Dür-  
We. und J. Daiber** in Vösch;  
**W. F. Breitenbücher, Plü-  
berhausen; Fel. Luise Kom-  
mel, Schornbach; G. Th.  
Bauerle, Unterbach; J.  
Schwing, Weiler; W. Schel-  
lenberg We., Winterbach.**

## Hochzeits-Einladung.

Wir beehren uns alle unsere Verwandte, Freunde  
und Bekannte zu unserer am Dienstag den  
1. Dez. 1891 „im Gasthaus zum Lamm in Hebsack“  
stattfindenden

**Hochzeits-Feier**  
(Kirchgang 12 Uhr)

und zu der am Mittwoch den 2. Dez. 1891 im  
„Gasthaus zum Waldhorn in Schorndorf“  
stattfindenden

**Nachhochzeits-Feier**

ergebenst einzuladen.

**Albert Schwarz, Kassier** **Marte Mack**  
Unterurbach Geradstetten.  
Schorndorf.

## Zu meiner Weihnachts-Ausstellung

in  
**Conditorei-Waren**

ladet zu zahlreichem Besuch ergebenst ein  
**Carl Schäfer,**  
Conditior.

## Große Auswahl Christbaum-Confect & Glaswaren

**Lebkuchen, Springerle, Fondant & Mandel-  
Marzipan, Marzipan** für Kaufstaben  
und Puppenstaben,  
**Chokoladefiguren etc.**

empfiehlt höflichst  
**Carl Schäfer, Conditior.**

## Dankagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme  
während der Krankheit unserer lieben Mutter,  
Schwester, Schwieger- und Großmutter  
**Friederike Knauf,**  
für die zahlreiche Begleitung zu ihrer letzten  
Ruhesätte, die vielen Blumenpenden, sowie dem  
Herrn Stadtpfarrer Groß sagen den innigsten  
Dank. Im Namen der Hinterbliebenen  
**S. Knauf.**

Nächsten Montag  
vormittags 8 Uhr  
**Börschverkauf**  
auf dem Rathaus.

- Neue  
**Aepfelschnitze  
Birnen-  
Mandeln  
Rosinen  
Sultaninen  
Zibeben  
Zitronen  
Zwetschgen  
Bohnen  
Erbsen  
Linsen**

ist sehr schöner Ware  
empfiehlt billigt

**Adolf Finckh,**  
früher M. Sperrle.

**Eichenbachhof.**  
Gestern wurde auf der Straße  
nach Gmünd ganz nahe der Stadt ein  
**Milchschweinchen**  
in einem Sack gefunden, der Eigen-  
tümer kann solches gegen Futter-  
geld und Inzeratengebühr abholen  
bei  
**Jakob Müller.**

## Strickgarne

in Baumwolle und Wolle in großer  
Auswahl und zu den billigsten  
Preisen bei

**Adolf Finckh,**  
früher M. Sperrle.

Das beste und billigste  
**Nahrungsmittel**  
für Kinder und Erwachsene ist ein-  
zig allein der franz.

## Zwieback

welchen jederzeit frisch empfiehlt  
**I. Gammel, Bäcker,  
& Carl Krebsler.**

## Frische Eier

empfiehlt  
**Im. Gammel, Bäcker.**

Neu!  
**Parfüm „Prinzess Irene“**  
von **B. Schreyer & Co., Berlin,**  
Extrait oomposé, entzückender Wohlge-  
ruch, feinstes Zimmer- & Taschentuch-  
Parfüm für die elegante Welt. à Flaos  
Mk. 1,00 & 1,50 zu haben bei  
**Friedr. Bühler.**

**Kirchenchor:**  
„Macht hoch das Thor.“  
Palmer.

**Gottesdienste.**  
**Evangelische Kirche.**  
Am Adventsfeiert (29. Nov.)  
Abendmahl. Deyer für den Gustav-  
Abols-Berein.  
Vorm. 9 1/2 Uhr Predigt  
Herr Stadtpfarrer Gros.  
Nachm. 2 Uhr Predigt  
Herr Vikar Wether.  
5 Uhr liturgischer Gottesdienst.  
**Katholische Kirche:**  
Kaplan Truffner.

## Wochenrundschau.

Die Reichstagswahl in den Oberämtern  
Badnang, Hall, Dehringen, und Weinsberg  
hat infolge ein etwas unerwartetes Resultat  
gehabt, als nur ein starkes Drittel aller Wahl-  
berechtigten trotz des schönen Wetters am Wahl-  
tag und trotz der beendigten Herbstgeschäfte der  
Landwirtschaft zur Wahlurne ging, und als  
der sozialistische Wahlstandteil Agiter gegen frü-  
her einen erheblichen Stimmenzuwachs erhielt.  
Der einzige in Betracht kommende Kandidat  
Hartmann erhielt bei 23 199 Wahlberechtigten  
nur 7697 Stimmen, er ist also im Reichstag  
der Vertreter einer schwachen Drittelminorität.  
Die volksparteiliche Presse erklärt sich mit die-  
sem Resultat zufrieden, die deutschparteiliche  
auch und somit hätte sich alles in das reinste  
Wohlgefallen aufgelöst. Die Mitglieder des  
Disziplinarkollegiums sind vor kurzem von dem  
König ernannt worden. Der Vorsitzende und  
der Stellvertreter sind je Beamte im höchsten  
Staatsministerium des Innern, die Mitglieder  
und deren Stellvertreter je zwei Oberlandesge-  
richtsräte, zwei Oberregierungs- bezw. Regie-  
rungsräte und zwei Vorstände größerer Gemein-  
den des Landes. Letztere sind gleichzeitig Mit-  
glieder des Landtags, sie verlieren dabei ihr  
Mandat ebenso wenig, als der erste Vorsitzende  
Direktor von Wochhammer, welcher gleichzeitig  
Abgeordneter für den Bezirk Gaildorf ist.

Der deutsche Kaiser hat letzten Mittwoch den  
russischen Minister des Auswärtigen, Herrn  
von Giers, in einer ziemlich kurzen Audienz  
empfangen, aus welcher Giers mit sehr erster  
Wiene herausgenommen sein soll. Der russische  
Minister hat bekanntlich vor einigen Wochen  
in Mailand mit dem italienischen Ministerprä-  
sidenten eine Begegnung gehabt und reiste von  
dort aus nach Wiesbaden, wo er sich einer  
Massageur unterzog. Von Wiesbaden aus  
kam er zuerst nach Stuttgart und ging von  
da nach Paris. An dem Tage, als er von  
Paris nach Berlin abreiste, schrieben die offi-  
ziösen russischen Blätter, es sei sehr wünschens-

## Frau Barbaras Kunst.

Erzählung von Zoe von Neuf.  
(6. Fortsetzung.)  
„Meinst du, Bruder Just? Du irrst!“ klang  
plötzlich die Stimme des Stadtschreibers durch die  
Nacht, der dem Bruder Täschner heimlich gefolgt  
war. „Im Hause des Bürgermeisters denk man  
anders! Niemals, niemals wird die Enteltochter  
der Hexe die Schwelle des Bürgermeistershauses  
als Tochter betreten! Merk dir's, Bruder Just!“  
„Wer magt es, dreinzureden?“ gab der  
Täschner zurück. „Bist du mir nachgeschlichen,  
Schuft? Hüte dich vor meinen Fäusten! Wahr-  
lich, ich wäre lieber Hufschmied geworden, als  
ein Täschner! Hüte dich!“  
„Wer magt es, dreinzureden?“ gab der  
Täschner zurück. „Bist du mir nachgeschlichen,  
Schuft? Hüte dich vor meinen Fäusten! Wahr-  
lich, ich wäre lieber Hufschmied geworden, als  
ein Täschner! Hüte dich!“  
„Wer magt es, dreinzureden?“ gab der  
Täschner zurück. „Bist du mir nachgeschlichen,  
Schuft? Hüte dich vor meinen Fäusten! Wahr-  
lich, ich wäre lieber Hufschmied geworden, als  
ein Täschner! Hüte dich!“

wert, daß Rußland sich wieder Deutschland  
nähere. Gleichzeitig wurde versichert, daß  
Herr von Giers in Paris keinerlei politische  
Abmachungen getroffen habe und daß ein Bünd-  
nisvertrag zwischen Frankreich und Rußland  
nicht bestehe. Damit wollte sich offenbar Giers  
in Berlin die Fäde ebnen. Bei unserem Kai-  
ser scheint er aber vollständig an den Unrechten  
gekommen zu sein, denn dieser läßt sich über-  
haupt kein A für ein U vormachen, am aller-  
wenigsten von den Herren Russen und wenn  
man auch schwerlich jemals erfahren wird, wie  
sich unser Kaiser gegenüber dem russischen Mini-  
ster während der 20 Minuten, welche dieser  
bei ihm war, ausgedrückt hat, so ist doch mit  
großer Wahrscheinlichkeit zu erraten, in welchem  
Sinn sich unser Kaiser geäußert haben dürfte.  
Er wird Herrn von Giers wohl aber deutlich  
gesagt haben, Geld ist für die Russen in Deutsch-  
land nicht zu haben, euren schönen Worten  
trauen wir schon lange nicht mehr, wir kennen  
eure Taten und Absichten und warten nur  
auf eure Kriegserklärung, worauf sich alles  
weitere von selbst finden wird. Sobald Herr  
Giers die russische Grenze wieder überschritten  
haben wird, werden wohl auch die russischen  
Blätter in ihren alten deutschfeindlichen Ton  
verfallen und dann wird auch alle Welt wissen,  
daß Herr von Giers mit einer langen Nase  
von Berlin abgezogen ist. Sehr richtig be-  
merkt zu dem russischen Besuch ein Berliner-  
Blatt: „Er kommt und geht und alles bleibt  
beim Alten, ein Ende, mit dem die deutsche  
Nation auch einverstanden ist, da sie in rus-  
sischen Anerbietungen leicht russische Fallstricke  
sehen würde.“

Dem Reichstag soll binnen kurzem ein Ge-  
setz gegen die Mißbräuche an der Börse vor-  
gehen, worüber natürlich einige Börsen-  
blätter ein Rammento aufschlagen, als solle das  
ganze Börsengeschäft unterbunden werden. Da-  
von dürfte jedoch keine Rede sein. Ebenso ist  
ein Gesetz gegen die Zuhälter angekündigt.  
Da und dort im Reiche vertragen immer noch

bei Mondschein als Dirne auf der Straße zu fin-  
den sei.“ höhnlachte er laut.  
Der Arm des Täschners zuckte wild in der  
Luft, dann fiel er schwer herab — ohne zu treffen.  
Dafür streckte er den andern Arm aus und zog  
Renate von neuem an sich und sprach: „Fürchte  
dich nicht vor ihm, Mädchen! Wenn auch die ganze  
Welt gegen dich ist, halte ich dir doch die Treue!“  
„Wie aber willst du's vollbringen, sie zu  
ehelichen? Der Bürgermeister wird dir niemals  
die Werkstätte einrichten und das Haus bauen, um  
die Teufelsbrut aufzuziehen!“ höhnte der andere.  
„Ich schmeiß, daß ich Sorge tragen werde, daß  
niemals mehr Unehre und Schande über das Bür-  
germeisterhaus komme.“  
„Die hast du freilich längst gebracht als  
Schleicher und Heuchler; Geh heim und melde,  
daß ich die Enteltochter Wreta Hepperleins getrö-  
stet habe auf ihrem Wege vom Gottesacker. Wenn  
nich der Alte aus dem Hause werfen will, werd'  
ich's auch ertragen, und das vierte Gebot darum  
nicht vergessen. Weil mein Kopf langsam war im  
Erlassen der Grammatik auf der lateinischen Schule,  
hiefen sie mich bumm, und weil ich der dritte

einzelne Banken und überall stellt es sich heraus,  
daß die Depots der Kunden veruntreut sind.  
Angeichts der politischen Lage, über welche sich  
niemand mehr einer Täuschung hingiebt, bleibt  
dem Reichstag leider nichts anders übrig, als  
die geforderten neuen Mittel für Heereszwecke  
zu genehmigen und keine Partei wird die Ver-  
antwortung auf sich laden wollen, dem Vater-  
lande die Mittel zu einem Verteidigungskampf  
gegen Rußland zu verweigern. Sogar die  
Sozialdemokraten haben sich in diesem Sinn  
schon ausgesprochen. Der Reichstag verhan-  
delte in der letzten Woche die Novelle zum  
Krankentafelgesetz und die Interpellation Hige,  
ob die die Regierung geneigt sei, gesetzgeberische  
Maßregeln zum Schutze des Handwerks zu  
treffen. Staatssekretär von Bötticher erwiderte,  
die Einführung des Innungszwanges ercheine  
unthunlich, dagegen ver sprach er die Einrichtung  
von Handwerkerkammern.

## Deutscher Reichstag.

Berlin, 27. Nov. Erste Beratung des  
Staats, des Anleihegesetzes und des Nachtrags-  
Staats.  
Schatzsekretär v. Maltzan. Das Ergeb-  
nis des Staatsjahres 1890/91 war ein Ueber-  
schuß von 15 Millionen, dagegen das für 1891/92  
ein Fehlbetrag von 8 Millionen. Die Mehr-  
ausgaben lägen hauptsächlich bei dem auswärtigen  
Amt und dem Reichsamt des Innern.  
Rückert bittet um Auskunft über den Stand-  
punkt der Regierung gegenüber den zweijährigen  
Dienstzeit.  
Reichstanzler v. Caprivi. Wendet sich  
gegen die in der Presse erhobene Behauptung  
seiner Amtsmüdigkeit: das sei durchaus unwahr,  
ebenso unbegründet sei die pessimistische Auf-  
fassung der allgemeinen Lage; der Zar sei durch-  
aus friedliebend. Kronstadt habe die interna-  
tionale Lage nicht geändert. Niemand wünsche  
den Krieg und wolle ihn provozieren. Die  
Handelsverträge werden im Dezember dem  
Reichstag zugehen. Jede Regierung wird den

Sohn war und meine älteren Brüder den Beutel  
des Vaters leer gemacht hatten, mußte ich das  
Täschnerhandwerk erlernen. Komm, Renate!“  
Fürchtam und zitternd hing das Mädchen  
heimischreitend an seinem Arme, während der Stadt-  
schreiber von dannen schlich.  
Frau Barbara Urmann saß am Erkerfenster  
und war befreit, das mühsame, seine Gemüde zu  
schlänken, dessen Herstellung sie vor Jahren von  
der Eugenottin erlernt hatte. Caprice glitt schme-  
hend von einem zum andern, wie ein Vöglein,  
das das rechte Zweiglein nicht gefunden hat.  
„Willst du nicht gleichfalls die mühsigen Hände  
rühren?“ frag Frau Barbara. „Das Spinnge-  
webe, welches zum Besatz der sammtnen Altar-  
decke bestimmt ist, wartet längst auf seine Voll-  
endung.“ — „Nein, Herrin, ich nicht sitzen gleich  
Euch — wie angenehm...“ — Deine Mutter,  
die Glaubenskämpferin, war anders. Sie war  
eine Biene, du aber bist ein Schmetterling!“ —  
Fortsetzung folgt.